

Gummibär-Klebstoff, Algen und Modellautos

81 Schüler, 50 Projekte: Nachwuchsforscher messen sich bei „Jugend forscht“ an der Universität

Von Martina Groh-Schad

Regensburg. Unter dem Motto „Mach dir einen Kopf!“ traten beim 59. Wettbewerb von „Jugend forscht“ Nachwuchstüftler im Alter von zehn bis 21 Jahren aus Ostbayern an der Universität Regensburg gegeneinander an und kämpften um den Einzug in den Landeswettbewerb. Am Ende setzten sich fünf Projekte aus Regensburg und jeweils ein Forschungsprojekt aus Schwandorf sowie Burglengenfeld durch. Diese Schüler kamen eine Runde weiter. Gleich mit zwei siegreichen Forschungsprojekten konnten das Albertus-Magnus-Gymnasium sowie das Privat-Gymnasium Pindl punkten.

Ebenfalls erfolgreich waren junge Forscher, die für die MINT Labs Regensburg e.V. antraten. Die Projekte der jungen Forscher verteilten sich auf die sieben Sparten Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geowissenschaften, Mathematik, Physik und Technik.

Mehr weibliche Teilnehmer

Doch nicht in allen Bereichen wurden erste Plätze von der Jury ausgewählt. „Die Sieger müssen den Anforderungen des Landeswettbewerbs entsprechen“, erklärte Stephan Giglberger, der den Regionalwettbewerb nun seit mehreren Jahren in Folge nach Regensburg geholt hat und ihn gemeinsam mit seinem Team sowie der Wettbewerbsleitung Simone Schmeißer durchführte.

Es zählte das Niveau der eingereichten Projekte, was dazu führte, dass in den Kategorien Biologie und Chemie gleich mehrere erste Plätze vergeben wurden. Ein Drittel der Teilnehmer im Regionalwettbewerb war in diesem Jahr weiblich. „Das ist ein deutlich höherer Anteil als in den vorigen Jahren“, freute sich Giglberger, der sich an der Universität Regensburg für die Förderung von Frauen in den so genannten MINT-Fächern – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – einsetzt.

Drei erste Plätze in Biologie

Gleich drei erste Plätze vergab die Jury in der Kategorie Biologie. Aus Regensburg siegten hier Sibylle Fischer und Leopold Bendel, die aus Algen Wasserstoff produziert haben, und Vegard Watzl, der die Auswirkungen von Cyanobakterien auf die Keimung und das frühe Wachstum von Pflanzen untersucht hat. Die Schüler gingen alle für das Albertus-Magnus-Gymnasium ins Rennen.

Zwei erste Plätze vergab die Jury in der Kategorie Chemie. Hier überzeugte ein Team, das für die MINT Labs Regensburg e.V. angetreten war und aus Gummibären Klebstoff hergestellt hat, sowie das Forschungsprojekt von Isabel Banas und



Einen ersten Platz erreichten Sibylle Fischer und Leopold Bendel vom Regensburger Albertus-Magnus-Gymnasium in der Kategorie Biologie. Fotos: Martina Groh-Schad



Jonas Bauer vom Privat-Gymnasium Pindl siegte in der Kategorie Mathematik.



In Chemie belegten Emily Paetzel (l.) und Isabel Banas vom Pindl Platz eins.



Vegard Watzl vom Albertus-Magnus-Gymnasium gewann in Biologie.



Unter dem Motto „Mach dir einen Kopf!“ traten beim 59. Wettbewerb von „Jugend forscht“ Nachwuchstüftler im Alter von zehn bis 21 Jahren aus Ostbayern an der Universität Regensburg gegeneinander an. Foto: Stephan Giglberger



Für die MINT Labs Regensburg gewannen Leo Schicketanz (v. l.), Sulaf Al-Baddai und Seraphin Neubert in Chemie.

Emily Paetzel vom Privat-Gymnasium Pindl, die Experimente mit einer aus Wasser angetriebenen Batterie durchgeführt haben. In der Sparte Mathematik setzte sich Jonas Bauer, ebenfalls vom Privat-Gymnasium

Pindl, durch. Er entwickelte Steuerungsoptionen für Modellfahrzeuge. Auf Landesebene werden die jungen Forscher nun in zwei getrennten Wettbewerben bewertet. Die Jungforscher im Alter von zehn bis 14

Jahren messen sich bei „Schüler experimentieren“. Hier findet der Landesentscheid am 26. und am 27. April an der Universität Regensburg statt. Die Schüler im Alter von 15 bis 21 Jahren treten im Landeswettbewerb

von „Jugend forscht“ vom 10. bis zum 12. April in Vilsbiburg an und können sich dabei für den Bundeswettbewerb qualifizieren. Insgesamt nahmen 81 Schüler mit 50 Projekten am Regionalentscheid teil.